

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1925

7.5.1925 (No. 125)

Badischer Beobachter

Erscheint einmal täglich, auch Sonntags (als Morgenblatt). 8 Seiten. „Blätter für den Familienfisch“, „Kunst und Wissen“, „Frauenrundschau“ und „Sterne und Blumen“. Schluss der Anzeigenannahme: nachm. halb 6 Uhr. — Druckerei: Beobachter. — Postfachkonto Amt Karlsruhe 4844. Fernspr.: Geschäftsstelle 6235, Redaktion 6236. — In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreis: monatlich durch Träger Mk. 2,30 (bei der Abholstelle in Karlsruhe Mk. 2,20), wöchentlich, Einzelnnummer 10 Pfg., Sonntags 15 Pfg. Abbestellungen können nur bis zum 25. auf den Monatsanschlag erfolgen. Anzeigenpreis: 1 Spalte, 1 mm hoch, 8 Pfg., im Rekla.msenteil 25 Pfg. — Kleine und Familien-Anzeigen 5 Pfg. — Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Bei Wiederholung Tarif-Rabatt der bei zwangswäufiger Verbreitung und bei Konkurs wegfällt.

Nach der Rede Houghtons. Belebung der Sicherheitsverhandlungen?

London, 6. Mai. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt zu der Rede des amerikanischen Botschafters Houghton, die Warnung Houghtons bedeute möglicherweise eine Belebung der Sicherheitsverhandlungen. Die letzten Besuche des französischen und deutschen Botschafters im englischen auswärtigen Amt deuteten darauf hin, daß die Verhandlungen wiederaufgenommen wurden. Während der deutsche Botschafter um eine baldige Beantwortung der deutschen Sicherheitsvorschläge gebeten habe, britische Botschafter scheinbar noch über dem Genfer Protokoll. Die alliierten Regierungen verhandeln zurzeit über die Form, in der die Begleitnote der Botschafterkonferenz zu den Ergebnissen des Sachkomitees gehalten werden solle. England wünscht diese Note so klar und kurz wie möglich zu machen, die anderen alliierten Regierungen wünschen Deutschland zu bestimmen, sich über die nicht erfüllten Klauseln des Versailler Vertrages zu äußern. Diese Auffassung fände in England wenig Gegenliebe. Die Botschafterkonferenz werde diese Fragen am 13. Mai noch einmal erörtern, aber vielleicht diese Woche noch zu einer offiziellen Beratung zusammentreten.

Kein Geld für Rüstungen.

New York, 6. Mai. Sämtliche Washingtoner Zeitungen unterzeichnen die Rede Houghtons und heben nochmals stark hervor, daß Amerika keinesfalls gewillt sei, ferner mit Anleihen indirekt Geld für Rüstungen herzugeben. Während Frankreichs Name dauernd genannt wird, wird Deutschland mit keiner Silbe erwähnt. Präsident Coolidge hält an der Meinung fest, daß Europa sich immer mehr wirtschaftlich stabilisiert. — Der Korrespondent der „Times“ legt diesen Passus dahin aus, daß diese Einstellung des Präsidenten sich auch bei ferneren Transaktionen auswirken werde. Daran könne man also erneut schließen, daß Washington einer Anleihe für Europa gütig gestimmt sei, falls sie nicht für Rüstungszwecke verwendet werde. Es sei ein neuer Beweis dafür, wie hofflos die Befürchtungen waren, Deutschland würde infolge der Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten keine Anleihe mehr erhalten. Wie aus Washington mitgeteilt wird, wird Präsident Coolidge an Hindenburg bei seinem Amtsantritt eine offizielle Begrüßung richten.

Der Eindruck der Houghtonrede in Paris.

Paris, 6. Mai. Die Rede des amerikanischen Botschafters Houghton hat hier große Mißstimmung hervorgerufen. Der größte Teil der Presse übergeht sie mit stillschweigender. Nur „Echo de Paris“ stellt mit Sicherheit fest, daß der französische Botschafter keine Einladung zu dem Pilsnerbankett erhalten habe; Italien, Polen und die Tschechoslowakei, sowie andere Verbündete Frankreichs seien absichtlich von der Veranstaltung ferngehalten worden. Das sei umso bedauerlicher, als der neue amerikanische Botschafter, der zum ersten Male öffentlich das Wort ergriffen habe, in Berlin Kreisen den Eindruck eines „eingelichteten Germanophilen“ hinterlasse.

Loucheur über die Lage.

Paris, 6. Mai. Loucheur hat gestern in der Akademiehalle einen Vortrag über die allgemeine politische Lage gehalten. Er beantwortete die Unterzeichnung großzügiger Abmachungen zwischen den einzelnen Industrien der Länder und wies auf die Vorteile eines Zusammenstehens der Eisenindustrien Frankreichs, Belgiens, Luxemburgs und Deutschlands hin. — Das wichtigste Problem auf politischem Gebiete sei das Sicherheitsproblem. Welche Befürchtungen die jüngsten Ereignisse in Deutschland auch erregen möchten, Frankreich müsse die Vorschläge Deutschlands prüfen. Jedem Sicherheitspakt müsse selbstverständlich das Genfer Protokoll zu Grunde gelegt werden. Daraus ergebe sich als erste Bedingung der vorbehaltlose Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Baldwin für gute Beziehungen zu Amerika.

London, 5. Mai. Auf dem Festabend zu Ehren des amerikanischen Botschafters in London, Soudan, erklärte der englische Premierminister Baldwin in einer Rede, daß England die Verpflichtung habe, im Verein mit den anderen Alliierten den

Sicherheitspakt, Entwaffnungs- und Räumungsfrage.

(Eigener Drahtbericht.)

J. H. Berlin, 6. Mai 1925.

Nach übereinstimmenden Londoner und Pariser Meldungen die hier vorliegen, ist mit einer Entscheidung über die schwebenden außenpolitischen Fragen — Sicherheitspakt, Rheinlandfrage, Entwaffnungsfrage — möglichst in absehbarer Zeit zu rechnen. Nach Mitteilungen der französischen Regierungspresse beabsichtigt der französische Außenminister Briand, seine Antwort über die Sicherheitsvorschläge der französischen Regierung noch diese Woche abgeben zu lassen. Einzelheiten über den Inhalt dieser Antwort der französischen Regierung werden zwar noch nicht mitgeteilt, doch versichert man, daß die von dem früheren Ministerpräsidenten Herriot vorbereitete Antwort derart abgeändert worden sei, daß sie einen ganz anderen Inhalt erhalten habe.

Bekanntlich waren in dem Sicherheitsangebot der Reichsregierung Vorschläge nur bezüglich der Westgrenze gemacht, während bezüglich der Ostgrenze deutscherseits im gegebenen Fall die Anregung eines Schiedsverfahrens vorgeschlagen worden ist. Bei einem Teil der Pariser Presse erkennt man an, daß der anfänglich unbedingte Widerpruch gegen das Nichteinbeziehen der Ostfront nicht mehr in der ursprünglichen schroffen Art aufrecht erhalten zu werden scheint. Zwar weist die Pariser Presse in dieser Beziehung noch immer auf die vorhandenen Schwierigkeiten und Unmöglichkeiten eines Schiedsverfahrens hin, sie bringt aber zugleich doch auch zum Ausdruck, daß die Möglichkeit direkter und konfliktloser Verhandlungen zwischen Deutschland und seinen Nachbarn im Osten offen gelassen werden könne. Polen und die Tschechoslowakei, wird in diesem Zusammenhang mitgeteilt, erwarten diesbezügliche Vorschläge der Reichsregierung.

Auch aus der Londoner Presse läßt sich entnehmen, daß eine Einigung der Alliierten über die Antwort an Deutschland in der Entwaffnungs- und der Räumungsfrage nahe bevorstehe. Die Londoner Presse behauptet, es sei Grund zur Annahme vorhanden, daß die englische Ansicht im großen und ganzen sich durchgesetzt habe. Diese englische Ansicht besteht bekanntlich darin, daß die Alliierten Deutschland eine klare Antwort darüber gehen lassen sollten, welche Verfehlungen sich Deutschland nach Ansicht der Alliierten hätte zuschulden kommen lassen. Ferner eine Benachrichtigung, daß nach Beilegung der Verfehlungen die Kölner Zone endgültig geräumt und die militärische Kontrolle in die Hände des Völkerbundes übergehen würde. Man wird abzuwarten haben, inwiefern die Pariser und Londoner Presse die tatsächliche Stimmung der französischen und englischen Regierungskreise richtig wiedergegeben hat.

Kredit für den notleidenden Winzerstand.

(Eigener Drahtbericht.)

J. H. Berlin, 6. Mai 1925.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat einen Antrag eingebracht, der sich mit der

Wiederaufbau der Welt zu fördern und die Schäden des Krieges so schnell wie möglich zu heilen. Der Krieg müsse in Zukunft aus der Welt verschwinden. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern könnten nicht eng genug sein. Baldwin dankte ferner Amerika für die England bei der Wiederherstellung der Goldwährung geleistete Hilfe. Sie sei ein großer Schritt vorwärts zur Wiederherstellung der normalen Handelsbeziehungen in der ganzen Welt.

Der Höfleausschuß.

Berlin, 5. Mai. Der Untersuchungsausschuß des preussischen Landtags zur Prüfung der Frage über die Durchführung des Strafverfahrens gegen den verstorbenen Reichspostminister Dr. Höfle setzte heute vormittag seine Verhandlungen fort. Der Ausschuß beschloß vor Eintritt in die Tagesordnung einstimmig die Vorausverbindung der Zeugen und trat sodann in die Zeugenvernehmung ein. Es wurde zunächst Staatsanwaltschaftsrat Dr. Peltzer über den äußeren Gang des Strafver-

fahrens gegen Dr. Höfle gehört. Es wird jedoch dabei die Weichrändigkeit gemacht, daß keine Aussagen materiell die Ergebnisse des Verfahrens gegen Barmat nicht gefährden dürfen. In der Nachmittagsitzung wurde der Untersuchungsrichter Dr. Höfles, Dr. Rothmann, als Zeuge vernommen. Er erklärte, daß die Vernehmung Dr. Höfles mit Rücksicht auf dessen Gesundheit sich immer schwieriger gestaltet habe. Dr. Höfle habe bei der letzten Vernehmung einen besonders schlechten Eindruck gemacht. Die Frage des Nichtverdadts habe er darin beantwortet müssen, daß eine Flucht trotz schlechten Gesundheitszustandes doch noch möglich sein würde. Auf Befragen erklärte der Zeuge, daß Höfle genau so behandelt wurde, wie alle anderen Gefangenen. Für Schädigungen in der Gesundheit, die durch Nichtbeachtung des Gesetzes hervorgerufen werde, fühle er sich nicht verantwortlich. Als nächster Zeuge wurde Oberstaatsfiskaldirktor Bully vernommen, der angab, daß im Bett Dr. Höfles noch 31 Tabletten gefunden worden seien.

Einspruch gegen die Gültigkeit der Reichspräsidentenwahl.

(Eigener Drahtbericht.)

J. H. Berlin, 6. Mai 1925.

Die sozialdemokratische Partei hat, wie wir hören, nunmehr offiziell Einspruch gegen die Gültigkeit der Reichspräsidentenwahl vom 26. April erhoben mit der Begründung, daß in zahlreichen Fällen Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, die in ihrer Gesamtheit geeignet seien, die vom Reichswahlprüfungsausschuß für den Kandidaten des Reichsblocks festgestellte relative Mehrheit zu erschüttern. Demersprechend wird beantragt, die Wahl Hindenburgs für ungültig zu erklären. Der Reichswahlprüfungsausschuß hat in seiner Dienstagsitzung den Generalfeldmarschall von Hindenburg bereits als zum Reichspräsidenten gewählt erklärt. Das Wahlprüfungsgeschäft tritt am Freitag zusammen.

Der Reichstag und die Steuergesetze.

(Eigener Drahtbericht.)

J. H. Berlin, 6. Mai 1925.

Der Reichstag hat sich in den letzten Tagen mit der ersten Beratung der vorliegenden Steuergesetze in sehr ausführlichen Debatten zu beschäftigen gehabt. Und auch heute wurde sowohl im Steuerauschuß wie im Plenum noch einmal die Behandlung dieser Gesetze erörtert. Eine Entscheidung über die Steuerpläne der Parteien, die hinter der Reichsregierung stehen, zu den einzelnen Steuergesetzen, wird jedoch, wie wir hören, erst am Freitag getroffen werden, und zwar in einer Beratung, der für die maßgebenden Vertreter der Reichstagsfraktionen. Die Reichsregierung hofft, daß in diesen Beratungen eine Entscheidung für alle Steuergesetze bereits am Freitag oder Samstag vorliegt, so daß der Steuerauschuß des Reichstages die einzelnen Paragraphen der Gesetze im Laufe der nächsten Woche vorbereiten, und das Plenum die Gesetze in zweiter und dritter Lesung dann etwa in zwei Wochen erledigen kann.

Einst und Jetzt! oder Eulenburg und Höfle!

Einst lebte in Preußen ein Fürst Philipp Eulenburg. Er hatte hohe, ja sehr hohe Beziehungen und war der vielbenedete Freund von Kaiser Wilhelm II. Da entstand der Verdacht, daß im Punkte bestimmter sittlicher Fragen es nicht ganz glatt bei dem genannten Fürsten liege. Auch der Staatsanwalt interessierte sich um die Sache. Es war schließlich keine Pflicht; angenehm mochte eine solche Pflichtwahrnehmung freilich nicht gerade gewesen sein. Die Sache war sehr peinlich und konnte durch ein Verfahren nur noch peinlicher werden. Es ist bekannt, Fürst Eulenburg ist es gelungen, sich jahrelang seinem Richter und seiner Beurteilung durch Frankheitshalber zu entziehen. So ging's damals!

Im Falle Höfle verfuhr die preussische Justiz etwas anders. Wir sagen nicht, daß dabei jemand pflichtwidrig gehandelt hätte; allein anders als im Falle Eulenburg hat die preussische Justiz im Falle Höfle sicherlich gehandelt. Dieses Andershandeln fällt natürlich auf, auch dem schlichten Mann im Volke.

Auch damals hat die Öffentlichkeit die Sache besprochen; allein alles Drängen half nichts; die preussische Justiz blieb bei ihrer milden Praxis gegen Eulenburg. Anders bei Dr. Höfle. Da trommelte und tobte die Rechtspresse und tat, als ob sich ein Skandal an den andern reihen würde. Heute weiß man, daß dem absolut nicht so ist. Die Hauptsache hat der Staatsanwalt schon fallen lassen und doch — Dr. Anton Höfle mußte bis zum Tode in Genachsam bleiben! Das ist wiederum anders wie im Falle Eulenburg.

Auch im Ausland macht man sich derlei Gedanken. Vor uns liegt ein Privatbrief aus Schweden. Darin steht: „Die hiesigen Zeitungen schreiben, daß Höfle einer der befähigten Köpfe war, die Deutschland hat. Aber er fiel in Ungnade, weil er zu unvorsichtig war. Na, wissen Sie, einer von der Schmitterliך oder dergleichen, die hätten es ja gewiß anders gemacht. Da wäre es auch nicht an den Tag gekommen.“ Diese Zeilen weisen inhaltlich und grundsätzlich auf das Gleiche hin, was wir durch die Gegenüberstellung von Eulenburg und Höfle im allgemeinen andeuten wollten.

Adom Röder, ein evangelischer Reichstagsabgeordneter des Zentrums, schreibt in der „Germania“ (Nr. 204), den Ursachen nachgehend zur Sache Folgendes: „Es muß festgestellt werden, daß sich der beamtete Apparat der gegenwärtigen Regierung — schöne Ausnahmen bestätigen nur die Regel — mit Einschluß vieler Gerichte dem nationalpolitischen Terror der Rechten beugt. Auch jetzt in unmittelbarer Gegenwart, erleben wir das gleiche Schauspiel. Bei den Zusammenstößen zwischen Reichsbanner und Schwarz-Weiß-Noten findet die Behörde rasch und sicher die Uebelthäter des Reichsbanners, die ändern läßt man laufen. Es ist höchste Zeit, daß gegen diesen Terror eingeschritten wird.“

Der Fall Höfle zwingt geradezu zu solchen Anschauungen. In Baden sind wir glücklicher Weise soweit wir sehen können, von derlei Erlebnissen bis jetzt verschont geblieben. Freilich, das eigenartige Vorgehen des deutchnationalen Herrn Abg. Mager gegen den ihm unbehaglich gewordenen Staatsanwalt läßt erkennen, daß auch in Baden Anlässe zu diesem Terror vorhanden sind. Wohin diese Terrormanieren führen, hat der Ausgang des Falles Höfle gezeigt. Adom Röder schreibt dazu: „Im Falle Höfle hat eine ganze Korona im Staate tätiger Beamten sich vom Schreiben und Loben der Rechtsparteien und des nationalpolitischen Mobs beeinflussen lassen! Im Falle Höfle wurde das Recht und die Menschlichkeit verleßt, weil die Beamten sich dem Parteikläuse! verantwortlich glaubten, statt der republikanischen Regierung und dem Recht. Die Rechts-Agitation hat den Dr. Anton Höfle zur Strecke gebracht und Beamte der republikanischen Regierung haben aus Haß gegen sie und ihre Prominenten an diesem Vernichtungswerk mitgearbeitet.“

Diesen Dingen die vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden, ist nicht bloß Aufgabe der Abgeordneten im preussischen Landtag und

Arben
Nachricht
Rechnen
Mathematik
Unterricht und
Nachhilfe
Karlsruhe
Markstrasse 33, III
Rechen
Mathematik
Unterricht und
Nachhilfe
Karlsruhe
Markstrasse 33, III
Rechen
Mathematik
Unterricht und
Nachhilfe
Karlsruhe
Markstrasse 33, III

Münchens großer Tag.

München, 6. Mai. Gestern mittag hat die bayerische Landeshauptstadt in dem großen Festzug zur Eröffnung des Deutschen Museums...

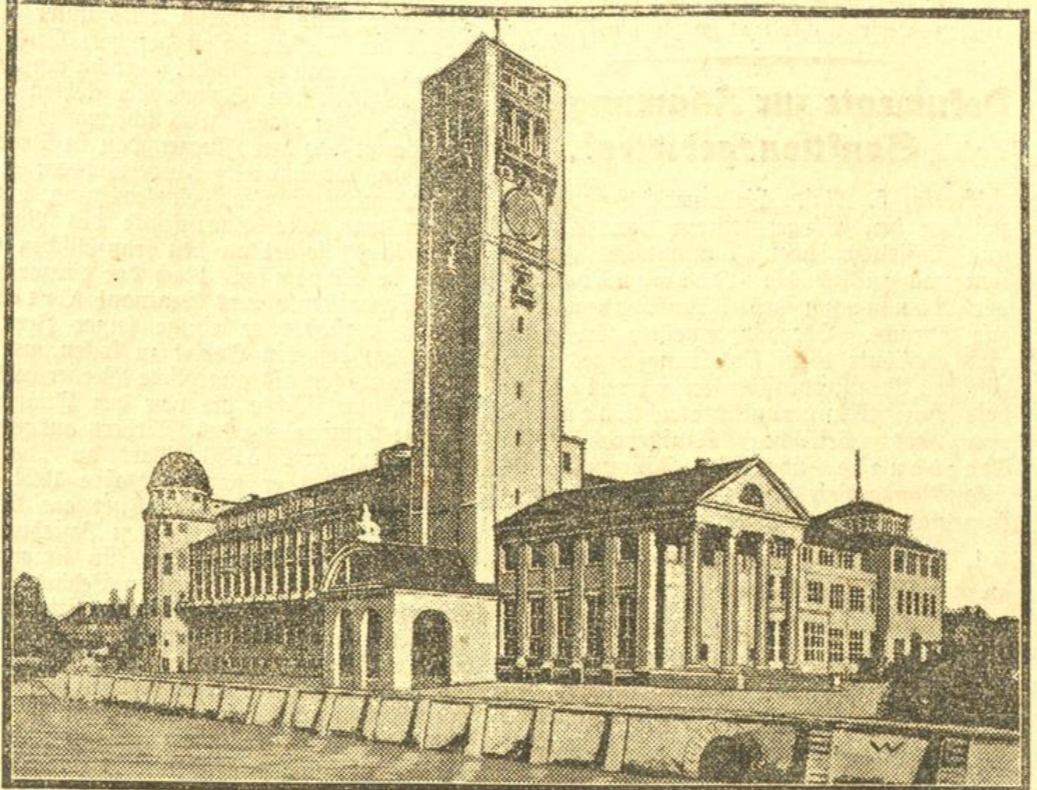
Mager!

Entscheidungen der Regierung zur Aufrechthaltung ihrer Strafen...

Triade — nach

gewisse zeitliche Ereignisse in der Welt...

Eröffnung des Deutschen Museums.



Staatsmännische Tat und Führung haben ihren rechten Niederschlag nur in echter Begeisterungsfreudigkeit und Hingabe an den Staat...

Professor Dr. Matschhoff überbrachte die Grüße des Vereins Deutscher Ingenieure und verschiedener großer amerikanischer Ingenieurvereine...

Ehrung Oskar von Millers.

München, 6. Mai. Heute vormittag hielt der Ausschuss des Deutschen Museums eine Vollversammlung ab, an der die Vertreter des Reiches und der Länder teilnahmen...

Darauf sprach Geh. Rat von Miller seinen Dank für die Ehrungen aus und betonte, daß sie nicht seiner Person, sondern den Mitarbeitern und Förderern des Deutschen Museums gälten...

Der erste Bürgermeister von München begrüßte die Gäste im Namen der Landeshauptstadt und überreichte dem Schöpfer und Leiter des Museums, Erzengel von Miller, als besondere Ehrung die Goldene Bürgermedaille der Stadt München...

Reichspräsident Ebert sprach darauf den Dank der deutschen Volksvertretung an Oskar von Miller aus und sicherte zu, daß der deutsche Reichstag auch weiterhin der Vollendung dieses großen Werkes seine Hilfe angedeihen lassen werde...

Die Art und Höhe der Ablösung der öffentlichen Anleihen.

Die Ablösung der alten Anleihen durch eine ihren Markennbetrag im Werte übersteigende Leistung kann nach dem, dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurf über die Ablösung der öffentlichen Anleihen nur durch die Ausgabe neuer Anleihen geschehen...

Die volle Leistungsfähigkeit des Reiches, der Länder und der öffentlichen Körperschaften ist erst wieder hergestellt, wenn das Reich von auswärtigen Lasten frei ist...

Die gesamte Reichsschuld wuchs in den auf die Reichsgründung folgenden 37 Jahren auf 4,8 Milliarden Mark an...

Diese Anleihe lastet war für das blühende Deutschland im Jahre 1907 unerträglich drückend geworden...

Der Anleihebedarf wird während der Durchführung des Londoner Abkommens größer sein als während der Periode von...

Der tolle Mister Teddy von Newyork.

Der Roman eines Eigenwilligen. Von Erich Friejen.

Erst scheint sich im Augenblick gar nicht zu entscheiden, wie sie hierher gekommen ist. Und was das alles bedeutet. Möglich muß es ihr wohl einfallen...

ist nach dem famosen Bogen. Nachher ging's noch weiter. Bobby hat'n blaues Auge abgekriegt — und Dich fehlen ein paar Zähne — zum Glück die falschen...

„Fertig für heute! Geh' nachhause und schlaf' euren Rauch aus. Good bye!“ Und gehoramt, wie die Schuljungen dem Befehl des Lehrers folgen...

tektonisch bisher einzig dastehenden Brücken der Welt, liegt Coney Island, die liebliche Insel — die Sommerresidenz des vornehmen reichen Newyorkers...

minder be-
denker ermahnt
effe im Falle
nt? — Weiter-
g der Anträge

Stellung des
ich. Im Falle
ort z. S. 10
über die Vor-
ner bestritten,
mmunität ge-
immer als ein
habe. Gegen
er eine neue
er die Provis-
nung zu den
außerdem den
Das Staats-
dem Artikel
e einzelne
schöpfungs-
ber die Auf-
g. Gegen-
ntfall. Neben
zurück, als
nungen seine
cht habe.
sicht gegen den
Aufsichtsbehörden
Aufhebung der
den Vorkauf
dem Staats-
ger Vorwürfe
e Substantiv-
den Reichs-
ten. So was
Das sind keine
mit (D.M.H.),
sich nach keine
leideligung der
ter, man möge
tzen und sub-
ng. Wagner,
Freund ein-
Schmidts, die
der Minister

Wagner,
Freund ein-
Schmidts, die
der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Wagner, Freund ein- Schmidts, die der Minister

Staat und 500 000 M. zur Gewährung von Kommunalanleihe...

Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Abg. Gagin (D.D.) begründet dann die förmliche Anfrage wegen der...

Postverhältnisse auf dem Lande.

Die Reichspostverwaltung hat dem einstufigen Beschluß des Landtags vom 5. Februar 1925 in feiner Weise Rechnung getragen. Die Verhältnisse haben sich noch verschlechtert, Postagaturen und Hilfsstellen werden immer noch abgebaut...

Die Beratung dieses Punktes der Tagesordnung wird hier abgebrochen und wird in der nächsten Sitzung Donnerstag, 9 Uhr, erfolgen.

Aus dem sozialen Leben.

Paris, 6. Mai. Die Verkehrsvereinigungen haben sämtliche Forderungen der Streikenden bewilligt.

Amtliche Nachrichten.

Ernennungen und Versetzungen. Baurat Hof Altmaier bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung wurde zum Oberbaurat ernannt...

Kirchliche Nachrichten.

Aus der Erzdiözese.

Versetzungen. Vikar Adolf Stiegeler in Weingarten b. D. i. G. nach Bittelbrunn. Vikar Anton Werberg in Neudorf b. H. i. G. nach Wädgenau...

Anweisung der Kurpfister 1925.

Rudolf Alder von Freiburg als Vikar nach Melsbach, Albin Bächle von Röggenbach als Vikar nach Durmersheim...

von Buchenbach als Vikar nach Engen, Johann Schäfer von Hart (Hohenz.) als Vikar nach Oberbüchel...

80 Jahre alt.

A. R. Am 8. Mai vollendet im Ignatiuskolleg zu Vollenburg (Holland) P. Viktor Cathrein S. J. sein 80. Lebensjahr.

28. Eucharistischer Internationaler Weltkongress von Chicago 1926.

Schon bei der letzten Tagung des Eucharistischen Kongresses im Juli 1924 zu Amsterdam wurde bekannt gegeben, daß der folgende Kongress in Chicago gehalten werden sollte.

Chronik.

Baden. Weinheim, 5. Mai. Ein Liebesdrama hat sich in Zell bei Bensheim zugetragen. Ein 23jähriger Mann aus Bensheim unterhielt mit einem 19jährigen Mädchen ein Liebesverhältnis.

Beuron.

Der den Lesern des B. Beobachters wohl-knownen Gnabensfäße in Donautal, ist die nächste Nummer von „Sterne und Blumen“ gewidmet. Das Titelbild bringt eine Gesamtansicht dieses Ortes des Friedens...

Oberkirch, 4. Mai.

Eine hier abgehaltene Versammlung sprach sich einstimmig für die Einrichtung einer Postauto-Linie zwischen Achern und Oberkirch aus.

Freiburg, 5. Mai.

(Todesfall.) Im Alter von 73 Jahren ist nach schwerem Leiden der frühere Direktor des hiesigen Landesgefängnisses, Geh. Rat Kopp, gestorben.

Mühlheim, 4. Mai.

(Weinprämierung des oberbadischen Weinbauvereins.) Am Samstag wurde hier im Löwenhof eine Prämierung der 1924er Weine vom oberbadischen Weinbauverein vorgenommen.

Schnau i. W., 4. Mai.

(Schweres Explosionsunglück.) Bei Sprengungen, die auf dem Gemarken Eckerrüttele vorgenommen wurden, verunglückten durch die Explosion einer nicht rechtzeitig losgelassenen Sprengfüllung zwei Arbeiter tödlich.

Singen a. H., 5. Mai.

(Wieder Rebem an Hohentwiel.) Während des Krieges wurde das Hohentwiel Rebaugebiet, das seit Jahrhunderten mit den Rebhügeln des Schorenbühs Südbadencharakter in das Landschaftsbild zauberte...

„Deutsche Hotelnachrichten“ wurde in Städten die Fremdensteuer im Interesse des Verkehrs teilweise sofort, teilweise rückwirkend aufgehoben.

München, hat die Fremdensteuer aufgehoben. Dies zur Richtschnur für hiesige Verhältnisse.

Eröffnung der badisch-pfälzischen Fluglinien.

Mannheim, 4. Mai. Mit der gestrigen Eröffnung des Flugplatzes Mannheim-Sandhofen ist diese Stadt an das internationale Netz des neuzeitlichen Verkehrs angeschlossen worden.

Internationales Schachmeisterturnier Baden-Baden.

Baden-Baden, 5. Mai. In der heutigen 15. Runde blieb die holländische Partie Torre-Tartakower nach wildem Kombinationspiel im 40. Zuge durch ewiges Schach remis. Colle verlor eine spanische Partie gegen Rubinfstein und gab im 53. Zuge auf.

Handwerk und Industrie

Ausstellung Karlsruhe 2. Mai bis 1. Juni 1925

Zum Geleit.

Kein Handwerker und kein Industrieller möge es sich verlagern, die Ausstellung in Karlsruhe zu besuchen; denn es besteht kein Zweifel darüber, daß heute der Handwerker im Gegensatz zu vergangenen Zeiten mitten im Getriebe des Wirtschaftslebens steht und daß heute sein Blick weit über die Werkstätte hinaus reichen muß. Er muß heute Kaufmann sein. Um sich diese heute so unbedingt notwendigen Kenntnisse im Handel zu erwerben, kann jedem Handwerker der Besuch dieser Ausstellung nicht genug empfohlen werden. Es sind hier nicht nur Produkte eines Handwerks ausgestellt, sondern die aller Handwerkszweige. Es sind innerhalb eines Handwerkszweiges nicht nur Meisterstücke eines Meisters oder einer Firma, sondern die vieler Meister und Firmen dem Besucher zur Beschäftigung dargeboten. Ein Rundgang durch die 63 Räume der Ausstellung möge uns einen allgemeinen Ueberblick geben über das reiche Arbeitsfeld und die rühmlichen Fortschritte, welche die Technik im Laufe der Zeit gemacht hat. Wie schon oben angedeutet, ist die Ausstellungshalle in 63 Räume eingeteilt. Im das innere Rechteck, in dessen 4 Ecken die Bäckerei, Schreinerei, Schlosserei und das Friseurgewerbe mit Buchbinderei eingebaut sind, gruppieren sich die einzelnen kleineren Räume der einzelnen Handwerker und Firmen. In dem Raum der Bäckerei finden wir drei Meisterfirmen, die hier ihr Bestes darbieten.

1. Der Badische Bäckereiverband Bfrozheim, 2. die Bäckerei Karlsruhe, 3. die Gebrüder Oberle, 4. Billigen (Bäckerei) und Fabrik für komplette Bäckereianlagen. Diese Ede ist für den auswärtigen Besucher ganz besonders, aber auch für den einheimischen eine ganz angenehme; denn er kann und soll hier nicht nur die praktischen Einrichtungen der Bäckereien sehen und bewundern, sondern er kann und soll auch ihre Produkte verkosten. Ein guter Kaffee und allerlei Kuchen und sonstigen frischen Backwaren laden hier zu einem gemütlichen Weischen ein. Im dieses kurze Viertelstündchen recht angenehm und zufriedenstellend zu gestalten, hat der Weltbild und prof-

fische Sinn der Veranstalter eine Reihe Tischchen mit Stühlen vor dieser anziehenden Ausstellungs-ede angebracht.

Dieser Ede gegenüber befindet sich die Schreinerei, die durch die Musterwerkstätten May Schmidt, Freiburg (Maschinenfabrik) und durch die Badische Holzwerkzeugfabrik H.G., vorm. Weinger & Cie., Doss-Baden, vertreten ist. Besonderes Interesse erregt hier jene Bohr- und Stemmaschine mit der anziehenden Ueberschrift „Hier ist sie“. Eine Beschäftigung dieser Maschine dürfte den Besuch jedes Schreiners in weitgehendstem Maße lohnen.

Das Eck rechts vom Eingang in die Halle nimmt die Ausstellung der Schlosserei ein. Ihre würdigen Vertreter sind: Alfred Albani, Schweinsfurt-Beise (Sachsen), Spezialfabrik für Federkraftschlösser. Ferner die „Electro“ Motoren-Gesellschaft Carl W. Müller & Comp., Ehlingen a. Neckar und schließlich Ewald Weiser, Karlsruhe, Qualitätswerkzeugmaschinen. Gleich beim Eintritt wird unser Blick auf einige Eisenbohr- und Hobelmaschinen gelenkt, die einen gewaltigen Fortschritt der Technik aufweisen.

Schlieflich kommen wir noch zu der vierten und letzten Ede, die die Ausstellung des Friseurgewerbes und der Buchbinderei einnimmt.

Als Musterwerkstätten der Buchbinderei finden wir vertreten: Verband der Buchbindermeister Baden, Gebr. Brehmer, Leipzig-Plagwitz (Papierverarbeitungs-maschinen), Verkaufsbüro und Reparaturwerkstätte „Popyrus“, Maschinen-Handelsgesellschaft m. b. H., Stuttgart. Ferner Karl Krause, Leipzig, Maschinen für die gesamte papier- und pappenverarbeitende Industrie (Generalvertreter: Martin Rother, Ingenieur, Stuttgart). Und endlich Wilhelm Leos Nachfolger, Stuttgart (Buchbindereizustellen). Als Vertreter des Friseurbetriebs finden wir die Friseur- u. Perückenmacherzwanngsinnung Karlsruhe, Karl Hummel, Karlsruhe (Kästlermesser-Hohlschleiferei), Friseurartikel. Der Beschäftigung ganz besonders wert ist hier eine Schleifmaschine für Kästler-apparatfingern. Ferner sind vertreten die Ge-

brüder Ziegler, Karlsruhe-Bergzabern, Friseur-einrichtungen, Parfümerie-großhandlung und Hohlschleiferei, und F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe (Karlsruher Parfümerie- und Toilettenseifenfabrik). Die Spezialbeleuchtung für die Musterwerkstätten hat Harald Blüthner, Ingenieur-Büro, Karlsruhe, übernommen und in vorzüglicher Weise ausgeführt.

Auf der rechten Seite des Einganges findet sich eine Restauration, die sich ganz besonders auszeichnet durch die verschiedenartigsten Würstwaren, die zweifellos manchem wäherischen Munde den Appetit fördern können. Auch sind dabei Rauchapparate und Eisstäben zur Beschäftigung angebracht.

Treten wir nun den Rundgang an durch die Sonderausstellungen, so begegnen wir den verschiedenartigsten Firmen, die hier umfangreiches Ausstellungsmaterial in den schmucken kleineren Räumen kunstvoll aufgestellt haben. Unter diesen zeichnet sich die Gela besonders aus durch ihr umfangreiches Material an Kühlanlagen. Sie sind nach den neuesten Erfindungen der Technik und Wissenschaft konstruiert und finden deshalb auch die gebührende Wertschätzung. Gehen wir einen Schritt weiter, so finden wir die bekannte Karlsruher Firma A. Werle, die uns ihre bestebten Glaspeiseschränke und Ausstellungs-schränke zeigt. Sie zeichnen sich besonders aus durch ihre Formschönheit, die eine Zierde für jedes Lokal sein können. Aber auch in praktischer Hinsicht sind sie wohl der idealste Aufbewahrungsort für Lebensmittel.

Bei den Friseurbedarfsartikelgeschäften finden wir neben der schon oben erwähnten Firma Hummel auch die alteingesessene Karlsruher Firma Zintelott, Amalienstraße.

Die aktuellen Diabolo-Kleinautos der Firma Otto Wagener und ihre Fernsprechzellen verdienen besondere Beachtung.

Eine große Auswahl ihrer wohlgeschätzten Badöfen und Dampfbadöfen haben die Firmen Ewald und Bauß. Erstere zeigt neben den verschiedensten Systemen an Herden auch Warm-luftheizungen. Die Firma Karl Ehrfeld hat

eine Strickmaschine ausgestellt, die ihrer Zweck-mäßigkeit halber vielseitige Beachtung findet.

Eine besondere Anziehung des Publikums, be-sonders aber des Fachmanns, bilden die in-teressanten und sehr zweckmäßigen Holzbearbei-tungsmaschinen der Firma Leonhard & Co. Auch das Küstergewerbe finden wir vertreten in den Firmen Franz Mayer, Gabriel Stäble und Christian Franke.

Ganz besonders sei noch hingewiesen auf die geschmackvolle Rükeneinrichtung der Firma May Gustav & Sohn, Möbelfabrik Durlach, und auf das komplette Herrenzimmer und Wohn-zimmer für Kleinwohnungen nach einem Entwurf von Prof. Spannagel von der Firma Weinger Wolf, Bau- und Möbelschreinerei, Karlsruhe. Außerordentlich praktisch und beaglich ist das kombinierte Wohn-, Es- und Herrenzimmer der Firma Millner, Möbelschreinerei, Steinbach, Amt Wertheim.

Besondere Beachtung verdient auch die Schlaf-zimmereinrichtung in blaugrünem Schleifack von der Firma Muser, Karlsruhe.

Außerdem haben verschiedene andere Hand-werker und Industrielle ihre Erzeugnisse aus-gestellt, so verschiedene Sattler, Lederwarenfabriken, Uhrmacher, Maler u. a., über die wir in den nächsten Tagen ausführlicher berichten werden.

Schon aus diesem kurzen Ueberblick können wir ersehen, daß sich ein Besuch in der Aus-stellungshalle durchaus lohnt.

Auch die Pianofabrik Stöhr hat ein schönes Piano ausgestellt, das der Zimmereinrichtung einen vornehmen Geschmack gibt.

Außerdem sind vertreten die Firmen Otto Schwarz und die Badische Landes-gewerbebank, Jakob Bahm, A. Rempp, Spezialhaus für Autbedarf, sowie Areg & Co. mit prächtigen Gummitwaren.

Auch die Schuhmacheret ist zu finden und ist vertreten durch die Firma Rupp, die vorzügliche Reifstiefel und feste, widerstandsfähige Gediugs-tiefel ausgestellt hat.

In der Schreinereiabteilung finden wir auch die Mannheimer Firma Friedberger Heinrich,

Das gute, preiswerte

Stöhr-Piano

ein Meisterinstrument

errichtet Karlsruhe 1924. Neues Modell 1925 in Luxus-Ausstattung ist nebst andern bekannten Fabri-kalen am Lager vorrätig.

Pianofabrik Chr. Stöhr, Karlsruhe

Verkaufs-Magazin Ritterstr. 80.

Meine neuesten Modelle sind z. Zt. in der Industrie-Ausstellung Karlsruhe ausgestellt.

Karlsruher Maschinenöl-Import

JACOB BAHM

Karlsruhe i. B. Belfortstr. 14 Telefon 877

Gegründet 1888

Liefert alle Sorten

ÖELE

für Maschinen, Transmissionen, Elektromotoren, Auto, Motorräder. — Ferner: Nähmaschinen-, Fahrradöle, wasserlösliches Bohrlöl, consist. Fette, Carbolineum. :: Treibriemenwachs, Putzwolle, Putztücher. ::

Baubund-

Möbel

kaufen Sie preiswert in solider Ausführung bei der

Nebenstelle des Bad. Baubundes G. m. b. H., Schloßplatz 13

Eingang Karl-Sträßchenstraße

Tintelott-Rasiermesser

sind die Besten!



Erhältlich in der Ausstellung und im Stahlwarengeschäft Amalienstrasse 43. Telefon 4182.

Otto Schwarz

Konditorei u. Pralinenfabrik

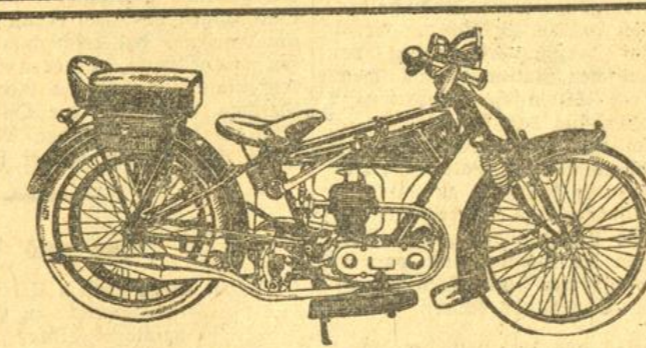
Karlstrasse 49a Kaiserstrasse 215

Fernsprecher 5547

Spezialität:

Feinste Pralinen

stets frisch in grosser Auswahl.



VW-Motorrad

1,3/4 PS, Viertakt, 3 Ganggetriebe, Kuppl., Kickstarter

Besichtigen Sie stand 10 in der Handwerks- u. Industrie-Ausstellung vom 2. Mai bis 1. Juni.

Velo-Motorradwerke Julius Ehlgötz

Humboldtstrasse 19 Karlsruhe Telefon 3765.

A. Rempp, Karlsruhe i. B.

Parkstrasse 21. Telefon 1929.

Spezialhaus für Autbedarf

Bill. Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Reparaturwerkstätten.

Besuchen Sie Stand Nr. 2.

Aretz & Co.

Inhaber: Arthur Fackler

Kaiserstr. 215 Karlsruhe Telefon 210

Spezialhaus in Gummitfabrikaten Leder- und andere Treibriemen, Holzriemen scheiben

technische Bedarfs-Artikel für Maschinenbetrieb

Grosses Lager! Billigste Preise!

Prompter Versand nach auswärts.

Georg Haufler jr.

Blecherei, sanitäre Einrichtungen

„Pyrotec“ Azetylen-Löt- und Schweissapparate

KARLSRUHE i. B.

Belfortstrasse 9 Telefon 5640

Badische Landesgewerbebank A. G. Karlsruhe i. B.

Segründet zur Pflege des Bankgeschäfts, besonders zur Wahrnehmung der Interessen vom Handwerk und Gewerbe

Zentralkasse der Badischen Kreditgenossenschaften

Unsere Geschäftsräume befinden sich in unserem Hause

96 Kaiserstraße 96

Reichsbank-Giro-Konto: Karlsruhe Fernsprecher für Fernverkehr: 4445, 4446, 4447

Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 80200 Fernsprecher für Ortsverkehr: 4448, 4449

Handelsbuch 21
nach Qualität
gerste, je nach
inländischer
ochen milder-
liger. Mais mit
mehl. Mühlen-
Roggenmehl.
GM., Roggen-
Weizenfuttermehl
14,75-15 GM.,
Spezialfabrikate
reber 16,50-17
50-17,50 GM.,
e. 8-9 GM.,
GM.

4. Mai. Ochsen
46-50; Bullen
kühe und Färsen
22-32; Kälber
; Schafe ohne
51-62, d. 60-61,
lität über Notiz

arkt vom 4. Mai
60-64. Ochsen
28-35. Jung-
schwere 46-50,
65.

vom 4. Mai
500 für leichte
und 1300-2000

ie Preise waren
Kühe, 500-600
Mk. für Jung-
Ausfalls der
schaft ruhig.

al am 6. Mai.
aschweine 114.
Milchscheine
s. Paar Milch-
Mk.; häufigster
o Mk. Läufer
Milchscheine

kt vom 4. Mai.
Milchscheine
k. per Paar.

se vom 6. Mai.
kaufspreise ab-
ne Verpackung
II. 1,45-1,55.
osatz. Weicher
it, grüne Ware,
billigen Preise
ndkäse mit 45
der Vorwoche

ond

er, Berolzheimer

en.

Beobachters.

ht der Gäumen
aller Frühjahr-
zubereitungen
den kommt der
sonders empfeh-
gemein bekannte
mische nach Ge-
g, wenig Sem-
u Pfeffer und
Sohennapf zu
gor gefochten
128

auszüge.

ora, alt 2 Mo-
to U. Sommer,
p, Elektromen-
Mat: Ertelbach
Zahre; Karo-
Chefran von
or.

erwarte.

woch.

ende Tiefbrun-
s Mittelbeutige
Borübergang in
r Nacht Strich
gebracht. Unter
ens tritt heute
doch entwickelt
schen Tiefbrun-
die oitwärts
regen mit ver-

r Donnerstag,
gehender Auf-
regen. Stellen-
r wenig ver-

a 6. Mai.

gef. 7; Mann-

wortlich:
M. G. für Berol-
Karlsruhe i. B.
erantwortlich für
Quartierbesten
für Solales und
nd Stellen:
Karlsruhe, A. G.
Babenstr. 13.

odelle
PS. 1925

is. 5600 M.
4200 M.

ausserdem mit
00 Kilometer.

el-phon
723 und 73

Großhandlung in Schreinerartikeln und Holzwaren.

Noch weitere Firmen haben durch ihre Produkte, die sie ausgestellt haben, von ihrer vielseitigen Leistungsfähigkeit Zeugnis abgelegt, wie Kammerer, Reibel, Nagel, Schmitt, sowie auch J. Walter durch seinen vielteiligen Wagenbau, sämtliche in Karlsruhe.

Besonders reich ausgestattet ist die Ausstellung der Herdfabrik „Reform“, Inhaber Kling & Feuerstein, Karlsruhe.

Unsere Aufmerksamkeit lenkt weiterhin der Meßlicher Maler Anton Vogler auf sich durch sein Patenzimmergerüst, sowie auch ein Karlsruher Malermeister Hyrander.

Der chemische Luftkrieg.

Ein Bericht des Völkerbundes und ein Kommentar Frankreichs.

Sobald bekannt wurde, ist die deutsche Kommission, die in Paris die Aufhebung der „Begriffsbestimmungen“, jener ungerechten Fesseln, die man der deutschen Verkehrsflugfahrt auferlegt hat, in diesen Tagen ohne jedes Ergebnis zurückgekehrt. Deutschland bleibt es weiter ver-

boten, Flugzeuge zu bauen, die eine bestimmte Geschwindigkeit, Steigfähigkeit und Tragkraft überschreiten. Mißbrauch wurde dabei ein sachlicher und tendenzieller Bericht einer Völkerbunds-Kommission über den „chemischen Luftkrieg“. Dieser Bericht wurde — wie Marine-Kapitän Engberding in dem letzten Heft des Luftfahrtzeitung „Les Ailes“ mit den nötigen Randbemerkungen über das böse Deutschland, seine chemische Industrie und das schwer bedrohte wehrlose Frankreich versehen, in großer Aufmerksamkeit in Sonderdrucken verbreitet — geschickte Stimmungsmache mit leider glänzendem Erfolg; wir haben bei den Verhandlungen in Paris nichts erreicht.

Der Bericht ist an sich schon ein „Kulturdokument“. Er beschäftigt sich mit der Anwendung der Giftstoffe im Weltkrieg und mit den künftigen Möglichkeiten, insbesondere mit dem Abwerfen von Giftgasbomben aus Luftfahrzeugen, einer Methode, durch die alle Industriezentren im Hinterland lahmgelegt, die Zivilbevölkerung restlos durch Massakers demoralisiert werden könnten. Er spricht von Giftgasen, die auf die Tränenrüben wirken, Blasen erzeugen, von erstickenden Gasen, die zum qualvollen Tod führen und von anderen Giftstoffen, auch vom Gebrauch der Bakterien zur Erzeugung verheerender Seuchen. Die verschiedenen Produkte ihre Wirkung auf alles Leben und ihre Anwendungs-

möglichkeiten werden eingehend erörtert. Weiter beschäftigt sich der Bericht mit den Möglichkeiten des Schubes. Das Grauenhafte, Unfassbare ist, daß die Kommission erklärt, keine Mittel zu kennen, die genügend Schutz für die Zivilbevölkerung darstellten. Also feiges Massakrieren wehrloser Frauen, unmündiger Kinder! Hier muß es einmal gesagt werden — und alle, die während des Weltkrieges der Luftwaffe angehörten und an der Front getötet haben — wissen es, auf ausdrücklichen Befehl höchster Instanzen keine Gasbomben bei Flügen über feindlichem Hinterland mitgeführt werden durften. Wir Deutschen besaßen Gas und wir besaßen Flugzeuge und Luftschiffe — Gasbombenwerfende Luftfahrzeuge blieben uns unbekannt.

Was sagt nun „Les Ailes“? Diese Zeitschrift zitiert den Ausspruch des französischen Kriegsministers, General Nollet: „Dans un pays républicain il n'y a pas de non-combattants devant l'agression!“ („Bei einem Angriff gibt es in einer Republik keine Nichtkämpfer!“) Also wehrlose Frauen werden mit Gas erstickt, unmündige Kinder mit Gift ermordet — wer, der sich Mensch nennt, denn Tiere sind weniger feige und grausam, wagt diesen Krieg zu führen?

Der Kommission, die jenen Bericht verfaßt hat, erscheint es wesentlich, daß die Völker wissen, welche schreckliche Drohung berart über sie verhängt wäre“. Der Kommissionsbericht ist

sachlich und ohne Tendenz — aus den Randbemerkungen der Zeitschrift „Les Ailes“ aber seien nur wenige Sätze wiedergegeben: Deutschland ist in der Lage, trotz aller ihm von den Alliierten auferlegten Beschränkungen sich in der Luftfahrt rasch eine Machtposition wieder zu erwerben, die derjenigen vergleichbar ist, die es in der chemischen Industrie besitzt. Deutschland kann ganze Städtebevölkerungen in Frankreich durch Giftbomben zerstören! Die Entente muß also eine mächtige internationalisierte Luftflotte schaffen, die mit einer derartigen Zahl von Bombardementflugzeugen (abwärts de bombardement) ausgerüstet ist, daß „im Falle eines Angriffs die Antwort sofort und furchtbar ist!“

Wenn dieser „Warnungsruf“ zunächst auch nur den Zweck hatte, vernünftige Verhandlungen über die „Begriffsbestimmungen“ unmöglich zu machen, ein Ziel, das erreicht wurde, — so ist der Kommissionsbericht und sein Kommentar ein so erschütterndes Beispiel für die Entseelung der Welt — aus sicherer Höhe aus hunderten von Flugzeugen: Giftgas gegen verzweifelte Frauen und wehrlose kleine Kinder! — daß auch wir den Bericht, in Tausenden von Exemplaren gedruckt, all denen geben sollten, die den Frontkrieg aus eigener Anschauung meist nicht kennen und himmelhoch über uns erhaben, ewig unbeschreiblich, an der Bierbank und auf der Straße das sinnlose Falsch von Krieg nicht lassen können.

Hans Derjoff.

Unsere Ausstellung zeigt den Feinen Mass-Schuh in allen Gattungen. Hauptächlich können sich Fussler/ente hier überzeugen, dass auch für schlimmste Fälle ein eleganter Schuh geschaffen wird. J. Rupp, Karlsruhe Friedrichplatz 8.

Erste Karlsruher Leiternfabrik R. Raible, Karlsruhe i. B. Bismarckstrasse 88 Gegr. 1836 Tel. 5342 Herstellung von Leitern für Industrie, Gewerbe und Haushalt, — Holzwaren Wäschetrockner, Fenstertritte usw.

Inserate finden durch den Badischen Beobachter weiteste Verbreitung.

Wilhelm Nagel Sattlerei Karlsruhe i. B. Zähringerstraße 5 Spezialgeschäft für Pferdegeschirre Einfachste bis feinste Ausführung Sättel, Reizeuge und sämtliche Stallutensilien.

Herdfabrik Reform Karlsruhe Ruppurrerstr. 8 Telef. 1125 Kohlen- u. Gasherde nur Qualitätsware. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Die größte Auswahl in sämtlichen Bedarfsartikeln findet der Schreiner bei Heinrich Friedberger Großhandl. i. Schreinerartikeln u. Holzwaren Mannheim B 5. 20 Besichtigen Sie meinen Stand auf der Ausstellung!

Versäumen Sie nicht die Ausstellung der Friseur-Innung Karlsruhe zu besichtigen.

Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser und Rasier-Apparate, sowie komplette Rasiergerätschaften. — Geschenkartikel usw. Karl Hummel, Berderstr. 13, Stahlwarengeschäft, Rasiermesserhohlschleiferei. Stand E. Ausstellung.

Für Maler, Gipser und dergl. Zimmergerüst zum Aufklappen, verstellbar, fahrbar, D. A. G. M. A. Vogler, Fahrbare Zimmergerüste Meßlich.

Elektrische Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen / Lager in sämtlichen elektrotechnischen Bedarfsartikeln. Hermann Eckorn Elektrotechnisches Installationsgeschäft Luisenstraße 16 Tele. 4286

Pianos Sprechapparate große Auswahl Teilszahlung G. Kunz Pianohaus Kronenstr. 10

C. Schmitt, Kostümschneiderei Karlsruhe i. B. Leffingstraße 39 part., (bei Kriegsstraße)

Emil Walter, Tapezier und Dekorateur Karlsruhe i. B., jetzt Leopoldstrasse 13. Anfertigung von Divanen, Betten, sowie Einzel-Möbel, Reparaturen, Ausarbeiten, Möbel- und Zimmertapezieren, Aufmachen von Vorhängen. Außerst billige u. solide Arbeit. Streng reelle Bedienung.

Empfehle mich zur Anfertigung von Schiefer-Imitation für Schul-, Wand- und Dreh-Tafeln — Preis- und Wirtschafts-Tafeln — Zugleich Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicher-Arbeiten Ludwig Hyrander, Malermeister Nachfolger v. H. Kling KARLSRUHE, Belfortstr. 13, Wohng. Viktoriastr. 8

Albert Kammerer, Tapeziermeister Erbprinzenstrasse 26. Uebernahme von sämtlichen Tapezierarbeiten Linoleumlegen, Polstermöbel und Dekorationen

Reisebrief aus Südtirol. (Von unserm Sonderberichterstatter.) Val Sugana.

Südtirol! Wehe dem, der es wagt, diesen Namen hier in den „erlösten“ Provinzen auszusprechen, er begeht schon ein Verbrechen nach den eingehenden Bestimmungen, die die nationalitätlichen Gewaltthäter dieses so schönen und doch so unglücklichen Landes erlassen haben, in denen mit einer teuflischen Unerbittlichkeit alles bis ins Kleinste geregelt ist, uns ja jede Erinnerung an die Deutschherrschaft auszutünnen. Aber hier mit dem Volke verkehrt und mit dem einfachen Manne spricht, wenn dieser keine feindlichen Späher zu fürchten hat, der erkennt bald, daß jene Gewaltpolitik das Gegenteil von dem erreicht hat, was die Italiensjünger bezwecken. Selbst in den kleinsten Nestern hat man Denkmäler und Gedenktafeln errichtet mit der Aufschrift: „Zur Erinnerung an die Befreiung aus der Sklaverei.“ Aber was die neuen Herrscher dem Lande gebracht haben, ist derart, daß man heute in weiten Kreisen des südtiroler Volkes sehnsüchtig nach dem Brenner schaut, ob denn die Deutschen noch nicht bald kommen, um der neuen „Freiheit“ ein Ende zu bereiten. Diese Freiheit besteht vor allem darin, daß man Steuern bis zum Weißbluten zahlen darf. Jede Biere, jedes Schaf, jede Kuh im Stalle, jedes Maß Wein im Keller, wird jährlich mit vielen Lire Abgaben belegt. Falls es jetzt zu einer Abstimmung käme, Italien würde dabei schlecht ab-schneiden.

Den die Bewohner und die fremden Besucher vergessen machen will, daß hier doch eigentlich Italien ein Fremdling ist. Die urdeutschen Orte wie Mals, Bozen, Sossenaß u. a. haben sich eine italienische Uebersetzung gefallen lassen müssen. Jedes Geschäft, jeder Schuster und Schneider muß ein Firmenbild in italienischer und deutscher Sprache am Hause haben. Natürlich ist das gesamte Bahn- und Postpersonal italienisch. Das stille Suganatal hat im Weltkriege erbitterte Kämpfe erlebt, von den Höhen dräuen noch heute die Befestigungsstürme, und Helben-Friedhöfe dehnen sich in den Städten. Es ist ein wenig angenehm, beruhendes Zeichen von überspanntem italienischen Nationalismus wenn auf den Gräbern der italienischen Soldaten zu lesen steht: „Gefallen für das Vaterland“, auf denen der österreichischen aber: „Gestorben im Weltkriege“. Als ob es nur ein Vaterland, Italien, gäbe. Man braucht sich nicht zu wundern, wenn in der Bevölkerung ein furchtbarer Haß aufglimmt gegen die Vinger der neuen Freiheit. Viele verlassen die Heimat und wandern aus. Aber die Zwinger sind allein bewaffnet, die faßjähigen Spürhunde lauern überall. So hat sich vieles geändert seit der neuen Herrschaft, eines aber ist geblieben, die tiebere Bestimmung der Bewohner und ihre kindlicher religiöser Glaube. Männer, die die Stimmung des Volkes kennen, sagen ein baldiges Ende der jetzigen Zustände voraus, die nur durch Gewalt aufrecht erhalten werden können. Heißsporne, die in kürzester Frist das durch Eidbruch ermordete Gebiet italienisch machen wollen, indem sie mit Gewalt die italienische Sprache einführen, sollten sich ein Beispiel an der Schweiz nehmen. Auch dort gibt es weite Gebiete, in denen neben deutsch romanisch gesprochen wird. Aber da ist nicht von Bevorzugung der einen oder anderen Sprache zu merken. In den Schulen werden beide Sprachen gelehrt, die Kenntnis der romanischen

Sprache ist nicht notwendig mit der deutschen verbunden; friedlich geht man nebeneinander her. Mit einer gewissen Schadenfreude darf man auf den nicht allzufernen Zeitpunkt warten, da auch das französische Sprachgebiet Savonien „erlöst“ wird und dann die lieben Bundesbrüder an der Seine den Lohn erhalten für die Massenhilfe. Mit großer Freude berichten uns schon heute nationalitätliche Kreise Italiens von der Todesfahrt des französischen Franken und den Wirren in Frankreich. Wie ein heutiger Leu liegt der Sacro esimo auf der Lauer, und der göttliche d'Annunzio, der sich die Villa des feinsinnigen deutschen Kunsthistorikers Dr. Thode am Gardasee hat beschlagnahmen lassen, stimmt schon seine Leier zu neuen Gesängen. Vielleicht setzt man sein Bild als Gegenstück zum Dante-Denkmal einmal an die Pforte des größeren Italien wenn nicht der Kleinteiler bis dahin ganz „Mussolinien“ geholt hat.

Jus und Jux. Unter diesem Titel ist die „Deutsche Juristenzeitung“ zu Ehren des sechzigsten Geburtstages ihres Herausgebers, Dr. Otto Liebmann, Berlin, als humoristische Festnummer erschienen. Einige kleine Proben seien hier mitgeteilt: Sta u b, der berühmte Kommentator, hat sich selbst folgende Grabschrift gewählt: „Hier liegt Staub.“ Es bedarf weiter keines Kommentars.“ Sta u b hört vor der sechzigsten Zivilkammer des Landgerichts 1 mehreren Klaidopers des Herrn Justizrats Conenius aufmerksam zu. Nachdem Conenius den Sitzungssaal verlassen hat, sagt Staub lächelnd zum Vorstehenden: „Ja, ja, der gute — Konnte nie Jus.“

Rudolf von Hering wurde von einem Kandidaten, der sich in Gießen der Fakultätsprüfung unterzog, einst gefragt, ob er ihm rath, den „Doktor zu machen“. Hering antwortete: „Wissen Sie, lieber Herr, was der Unterschied ist? Wenn Sie den Doktor machen, kann ich mit den Gebühren eine Ferienreise machen. Machen Sie ihn nicht, so können Sie selber die Ferienreise machen.“ Die Gattin des Finanzministers J., dem die Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt viel zu schaffen machte, eine auffallend magere Dame, erschien eines Abends in einer Gesellschaft in einem sehr tief ausgeschnittenen Kleide. Als der bekannte österreichische Rechtslehrer und Staatsmann Unger ihrer anständig wurde, stellte er an eine neben ihm stehende Frau die Frage: „wie das Defolleté der Frau v. J. finanzwissenschaftlich zu benennen wäre?“ und beantwortete sie, da der Herrgatte schwiege, dahin: „das unbedeckte Defolleté.“

Die Ausstellung „Handwerk und Industrie“ in Südtirol, Ausstellungsgelände wurde schon am ersten Sonntag recht gut besucht. Der herrliche Mittag brachte einen lebhaften Fremdenverkehr nach Karlsruhe und in die Ausstellungshallen. Die Ausstellung erregte allgemeine Bewunderung. Das Hauptaugenmerk der Besucher richtete sich auf die Mutterwerkstätten, die der Ausstellungsarchitekt mit feinem Geschmack in niedlichen Häuschen untergebracht hat. Wädderei, Wädderei, Schmiede und Schreinerwerkstätte waren den ganzen Tag über in Betrieb. Am Montag rückten die ersten Forscher ein: die Mitglieder der Ausstellung an: die Wäddermeister von Gernersheim und Kandel, die mit lebhaftem Interesse insbesondere die elektrische Wäddereinrichtung besichtigten. Auch die übrigen Abteilungen der Ausstellung erregten sichtlich das Interesse der Besucher.

MAGGI Würze ist sehr konzentriert, die große Ausgiebigkeit bedingt sparsamen Gebrauch Wenige Tropfen genügen. MAGGI gute sparsame Küche

Städtische Ausstellungshalle Karlsruhe

Ausstellung „Handwerk und Industrie“

DER WIRTSCHAFTLICHE HANDWERKS BETRIEB

Musterwerkstätten

Bäckerei mit elektrischem Backofen in Verbindung mit Konditorei und Café, Wurstlerei, Schreinerei, Schlosserei und Werkstätten für Friseure und Buchbinder.

Neuzeitliche Maschinen und Werkzeuge Erzeugnisse des Handwerks

Sonderausstellung: Gut und schlecht

Erfrischungsraum

Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, ab 5 Uhr nachmittags Konzert.

Eintrittspreis: Erwachsene Mark 1.—, Kinder und Schüler Mark —50.

Amliche Anzeigen.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß durch Gruppen meist halbwüchsig...

Wir sehen uns daher veranlaßt, auf die Bestimmungen des § 53 und 2 Abs. 2 der Str.-P.O. hinzuweisen...

Es ist verboten, ohne zwingenden Grund auf Straßen, Plätzen oder Gehwegen in einer Weise stehen zu bleiben...

Zur einzelnen sind neben den Bestimmungen der Str.-P.O. die jeweiligen Anordnungen der Polizeibehörde zu befolgen.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, gegen Zuwiderhandlungen energisch einzuschreiten und sie zur Anzeige zu bringen.

Karlsruhe, den 4. Mai 1925. Bad. Bezirksamt — Pol.-Direktion C.

Straßensperre betr.

Auf nachstehenden Straßensperren des Amtsbezirks Karlsruhe wird der Verkehr mit Fuhrwerken aller Art zwecks Herstellung neuer Straßendecken während der beigefügten Zeiten gesperrt:

- a) Sandstraße Nr. 19, Karlsruhe-Neopoldhofen, km 2,500 bis 4,000 und km 5,000 bis 6,168, d. i. zwischen Schützenhaus und Landstraße 2, Mannheim-Neßl, in der Zeit vom 8. bis 26. Mai f. 3s.

Die kleineren Verletzungen in der Zeit der Eindeckung der Straßen können erforderlich werden. Zutreffenfalls nimmt die Straßensperre ihren Anfang mit dem Tag des tatsächlichen Arbeitsbeginnes...

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 386 Ziff. 10 Str.-P.O. mit Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 6. Mai 1925. Bezirksamt Abt. II a.

Briefe aus der Residenz von Eusebius Dintemüller Angstellter 1. Gehaltsloß.

- Bändchen 1 (Brief 1-20) Mk. -50
Bändchen 2 (Brief 21-40) Mk. -50
Bändchen 3 (Brief 41-60) Mk. -50

Die im Karlsruher Dialekt geschriebenen, auch für Nichtbadener leicht verständlichen Briefe, sind ein reichhaltiges Lager reiner, herzerquickender Humors.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen oder direkt von der Badenia Verlag u. Druckerei Karlsruhe

Advertisement for Pfannkuch, Zwiebeln, and other food items with prices and descriptions.

Large advertisement for August Unser, Director of Excelsior-Künstlerspiele, including a death notice for his father.

Advertisement for Theresia Rischert, widow, with details of her death and funeral arrangements.

Advertisement for L. J. Ettlinger, featuring garden fountains and watering cans.

Advertisement for Bad Dürreheim, a spa town in the Black Forest, with details on accommodations and services.

Advertisement for a competition sale (Konkurs-Ausverkauf) of various goods.

Advertisement for church music (Für Kirchenchöre) with a list of songs and composers.

Advertisement for the Bodensee-Zeitung newspaper, including subscription rates and contact information.

Advertisement for hair and skin treatments by Georg Schneider & Sohn, featuring testimonials and product descriptions.

Advertisement for furniture and home goods for brides (Für Brautleute) from Möbelhaus K. Ennle.

Schuh und Strumpf

von Donnerstag, den 7.,

Sonder-Angebot

bis Mittwoch, den 13. cr.

Damen-Strümpfe

- Baumwolle gewebt, nahtlos 95/60 J 35 J
- Prima Mako nahtlos 95 J
- Baumwollflor m. Seidengr., Doppelsohle, Hochterse 95 J
- la. Makoflor besond. schöne Qualit., Doppelsohle, Hochterse 1.95
- Seidenilior mit Längsnaht, Doppelsohle, Hochterse 1.50
- Künstl. Seide ohne Naht, schwarz u. mod. Farb. 1.90
- Seidenilior besonders gute Qualität 2.30
- Künstl. Seide m. Längsnaht, Doppelsohle, Hochterse 2.25
- Herma Seidenilior m. 6 facher Sohle 2.90
- Tramella bunt, der künstl. waschb. Seidenstrumpf 4.75
- Hertie Spezial waschb. deutsche Seide 5.75
- Trama Seide schwarz 3.90

Garantie-Strümpfe

- Hertie ★ Seidenilior 2.50
- Hertie ★★ Fil de Perse 3.90

Herren-Socken

- Baumwolle grau und braun 40 J
- Baumwolle grau und naturfarbig 60 J
- Baumwolle m. Seidengr., Doppelsohle, Hochterse 60 J
- Baumwolle mit bestickten Streifen 85 J
- Baumwolle neue Jacquardmuster 95 J
- Prima Mako elegant bestickt 1.45
- Prima Seidenilior Doppelsohle, Hochterse 1.75
- Kunstseide mit Flor plattiert 2.40
- Fil d'écosse sehr haltbar 2.50
- Kaschmir-Wolle elegant gemustert 3.90
- Dauerseide waschbar 2.90

Damen-Schuhe

- Spangenschuhe, schwarz u. braun Leder, gute Qualität 6.25
- Schnürschuhe, schwarz und braun echt Chevreux, mod. Form 8.50
- Schnür- u. Spangenschuhe Rahmenarbeit, schw. Boxc. u. R.-Chevr. 10.50
- Schnür- u. Spangenschuhe la Rahmenarb., schw. u. braun Boxcall Lackid. 12.50
- Schnür- u. Spangenschuhe und br. Boxc. tells mit franz. Abs. 17.50
- Weißes Stoff-Schnür- u. Spangenschuhe la Chromleder-Sohle 6.25 2.95
- Tennisschuhe la Chromleder-Sohle 4.75
- Weißes Leinen-Schnürschuhe la Rahmenarbeit, mit brauner Ledergarnitur 12.50
- Kinder- und Mädchen-Schnürstiefel braun R.-Chevreux 27-30 8.75 31-35 9.45

Herren-Schuhe

- Schnürschuhe, la Rahmenarbeit schw. R'box u. Boxc. 12.50 10.50
- Schnürschuhe la Rahmenarb. br. Boxc. 14.50 12.50
- Schnürschuhe, braun Boxc., mit br. Nubuck-Einsatz 20.50 18.50
- Schnürstiefel, la Rahmenarb., schw. u. braun, echt Boxc. 18.50 16.50
- Weißes Stoffschuhe la Fabrik 10.50 8.50
- Sandalen u. Turnschuhe
- Braun Rindl. Flexible-Sandal, mit Doppelsohle, 2x genäht 25-28 27-30 31-35 36-42 4.45 5.25 5.95 6.95
- Braune Turnschuhe m. Gummisohle 23-28 29-35 36-42 2.65 3.15 3.50

Schuh-Anprobe und Fußuntersuchung mit unserem Durchleuchtungs-Apparat „Pedescop“

„Hassia“ der Schuh der eleganten Dame stets Eingang von Neuheiten.

„Hassiasana“ der vollkommenste orthopädische Schuh für kranke und schwache Füße.

TIETZ

Bad Peterstal. Hotel und Kuranstalt „Marlenbad“.

Annehmlich, ruhiger Luftkur- u. Badeort, fünf Mineralquellen im Hause, Stahl- u. Salzquelle, Lithion-Eisensäuerling (einer der reichhaltigsten Deutschlands), Kohlensäure-Stahl-, Salz- u. Moorbäder. Trink- u. Badekuren mit anerkannt kräftigem und dauerndem Erfolg bei Erkrankungen des Blutes, der Verdauungsorgane, Hämorrhoidal, Leber-, Nieren-, Gallen- und Frauenleiden, Krankheiten, die auf harnsaurer Diathese beruhen, Rheumatismus, Gicht. Badearzt, hervorragende Verpflegung, Zentralheizung, prächt. Park. Leitung durch Vinzentius-Schwestern.

Für die Romfahrer im Jubeljahr empfehlen wir

Anton de Waal Rompilger

Begeisterter Führer zu den Heiligstätten und Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt sowie der bedeutendsten Städte Italiens. Mit zahlreichen Plänen u. Skizzen sowie einem großen Plan von Rom.

11. Auflage 1925, Mk. 8.60 biegsam gebunden.

Zu beziehen durch die Sortimentsabteilung der

Badenia, Karlsruhe

H.-G. für Verlag und Druckerei.

Pfannkuch

Eingetroffen:

Nordsee-Kabliau

im ganzen Fisch

Pfd. 26 Pfg.

im Anschnitt

Pfd. 29 Pfg.

Tannkuc

Shaiselongues

neu gut bearb. v. 35.4 an Köpfer, Schwänze Nr. 25

Gut erhaltener

Schrockanzug

mittlere Figur, preiswert abzugeben. Angebote unter 3366 an die Geschäftsstelle.

30. Jhr., 20 J., mit höh. Mädchenschulbildung. sucht Aufnahme in bess. Haushalt (Gut bevorzugt) zur Erlernung des Haushalts mit engstem Familienanschluss. Angeb. unter 3792 an die Geschäftsstelle.

Damen- und Herrenfahrrad neu, kaufen Sie zu sehr günstigen Preisen bei

Dürrenberger, St. orientl. 18.

Ein gut erhaltener Kinder-Piegeportwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter 3812 an die Geschäftsstelle.

Elegante Damen-Hüte

Umarbeitungen nach neuesten Modellen!

Kriegsstraße 3a Fr. Hanselmann Kriegsstraße 3a Ecke Rappurkerstraße 3686

Badische Lichtspiele :: Konzerthaus

Zum Gipfel der Welt

Heute und Freitag, den 8. Mai, jeweils abends 8 Uhr

Siehe Anschlagstafel!

Seiden-Stoffe

Ottoman, Crepe de chine, Foulard, Rohseide Marroccain, einfarbig und bedruckt in reichster Auswahl

Leipheimer & Mende

Haupt-Agentur

einer größeren, alten Feuer-Versicherung, Aktien-Gesellschaft mit Nebenparten für Karlsruhe und Umgebung bei hohen Provisionen, an tüchtigen Herrn zu vergeben. Spätere Anstellung im Außendienst nicht ausgeschlossen. Angebote unter 531 an die Geschäftsstelle.

Vollfrische Eier zum Einlegen

von Nr. 8. — an das Hundert bei

Wilhelm Jock

Waldbornstraße 11 — Tele. 2583

Schlafzimmer-Bilder

Preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmungen Schläfers Kunstgalerie, Kaiserstr. 38

Fahrräder

Gute Marken mit 1 Jahr Garantie bei nur 25 Mk. Anzahlung

Neft in Notem im Fahrradhaus Kaiser, Mühlburg, Rheinstr. 59, neben Straußbroderie.

Linoleum

Große Auswahl! Billige Preise!

Fritz Merkel, Kreuzstraße 25

Verlegearbeit wird übernommen.

Photo's

für

Büffe, Fahrkarten und Offerten

schneidest. 606

Rausch & Pester

Photogr. Atelier

Gröprinzenstraße 3.

Außenvertreter für Abonnentenwerbung

von katholischem Verlag gesucht. Figur und Provision. Offerten mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften etc. unter 3712 an die Geschäftsstelle.

Diamant-Fahrräder

Adler und Presto. — Teilzahlung. Ersatzteile und Reparaturwerkstätte

K. Hottner, H.-Mühlburg, Hardtstr. 27, Tel. 1886

Krokodil Schlachtfest

Jeden Donnerstag

Münchener Löwenbräu, hell und dunkel. 3804

J. Möloth.

COLOSSEUM

Heute Donnerstag ringen:

| | | |
|------------------------|-------|---------------------------|
| Tornow | gegen | Debie |
| Champion v. Finnland | gegen | Meister v. Rheinland |
| Langgaa | gegen | Philipp |
| Meister v. Bayern | gegen | Meister v. Charlottenburg |
| Lassartesse | gegen | Schulz |
| Champion v. Frankreich | gegen | Meister v. Hamburg |

Ab 8 Uhr Variete-Programm.

Kohlen- und komb. Herde

(Wobell & Breiter.)

Lager sämtlicher Herdgeschiffe und Ersatzteile

Karl Haug

Gerrenstraße 44.

Badisches Landestheater

Donnerstag, 7. Mai

E 23, 24, 25, 3101-3500, 3701-4000.

Die hl. Johanna

Dramatische Chronik in 6 Akten und einem Epilog von Bernard Shaw.

In Szene gef. v. Baumbach

Johanna Schimpfing
Der Papstin Müller
Daneis Wänberger
Richard von Baumgamp
La Tremouille Hübner
Hauptmann Le Hirc Brand
Robert von Baumgarten Knecht
Bertrand von Pouleagen
Graf
Gilles de Rais Kreuzinger
Herzogin von Tremouille
Genter
Der Erzbischof von Reims
Baumbach
Peter Cauchon v. d. Trenck
Kaplan von Etoumber
Der Inquisitor
Bruder Martin Labenna
Hübner
D'Estivet
Courcelles
Ein Schloßbesitzer
Der Scharfrichter
Ein englischer Soldat
Scand
Ein Herr aus dem Jahre
1920
Anfang 7 Uhr
Ende 10 1/4 Uhr.
Preis:
Sprecht 1. Abt. 4.80.

Uebel & Lechleiter

Päpstl. Hoflieferanten

Pianos

vorzüglicher Qualität zu mässigen Preisen

Katalog kostenlos

Teilzahlung gestattet.

Aleynige Niederlage

H. Maurer

Kaiserstrasse 176

Eckhaus Hirschstrasse.

Mündig...
vormittag...
rede des...
statt. Mi...
auf hin, d...
sich ein...
beweifen...
Beiten no...
Morie wo...
als Stätte...
mit an de...
die die h...
Geistesric...
Technik f...
reiche G...
biete der...
reihe sich...
weiße der...
sche Volk...
deutschen...
werte zum...
wolle.

Minister...
feiner An...
aus, dab...
Bayern...
nehme. I...
hebendes...
deutscher...
übergäng...
tur und ih...
Bild deut...
Museum r...
Ansehen i...
auch wied...
Weltmeim...
gen. Die...
von ganz...
Genigunt...
laren Wer...
flindete d...
regierung...
die Errieh...
damit un...
Herren ein...
großen Re...
des Deut...
Nach ei...
Seiner G...
Ministerp...
trag von...
Seiner G...
alles, was...
hat, die...
dung des...
dauernden...
Museums...
gegenzübr...
Zeichen u...
hohen An...
Seiner G...
der bayer...
Ehrenring...
der alten...
lichen Sch...
auszeichn...
tragen un...
halten, da...
richtiger...
und warm...
Der We...
Mündig...
Reichsanz...
nung des...
Dank des...
den Schöp...
iherer Spi...
Miller. I...
Fennnis...
feit. Di...
nik haben...
Erschütter...
find aus...
waren, en...
dann den...
der durch...
Hundert...
bat. Sier...
nis zum...
Museum...
deutsche...
Reichst...
des Geite...
skritten w...
auf fein...
Namen v...
den größ...
Anteil hab...
uns ein...
Werte...
Zeitalters...
werden wi...
was war.